

The Orient and the Other. Positions in Contemporary Art (Berlin D, 20.-21.6.03)

Alexandra Karentzos

Please find the English translation below

Der Orient, die Fremde
Positionen zeitgenössischer Kunst

Tagung in der
Nationalgalerie
Hamburger Bahnhof
Museum für Gegenwart - Berlin 20. und 21. Juni 2003

Schleier, Tschador, Bart und Turban sind Zeichen der visuellen Repräsentation des Orients - tagtäglich führen uns die Massenmedien dieses Bild vor. Zeitgenössische künstlerische Positionen nutzen und problematisieren dieses Zeichenrepertoire. Auch Künstlerinnen und Künstler arabischer Herkunft verwenden solche Elemente zur Selbstbeschreibung und Selbstsemantisierung. Wird damit das westliche Bild nicht letztlich affirmiert? Reflektieren solche Standpunkte die gängigen kulturellen Klischees oder bringen sie sie auch mit hervor? Wie wird das arabische Andere medial konstruiert? Werden die Grenzen des Eigenen und Fremden überschritten oder verfestigt?

In der aktuellen postkolonialen Forschung werden Konstruktionen des ‚Anderen‘ diskutiert und solche binären Oppositionen wie das Eigene und Fremde, Zentrum und Peripherie, Inklusion und Exklusion hinterfragt. Die

Analysekategorie der Hybridität steht demgegenüber für Polyvalenz und für die Verbindung des Differenten - beide Seiten der Unterscheidung kommen zum Tragen. Die Konstitution des Eigenen in Abgrenzung zum Fremden wird als krisenhaft dargestellt, sowohl in Bezug auf die geschlechtliche als auch auf die ethnische Identität. Das Subjekt erscheint in der modernen Gesellschaft nicht als einheitliches, sondern wird zum hybriden Referenzpunkt einer Vielzahl unterschiedlicher Diskurse. Vor diesem Hintergrund sollen die künstlerischen Positionen auf der Tagung diskutiert werden.

Drei Themenkomplexe sollen dabei in den Fokus genommen werden:

1. die Verschränkung von Weiblichkeit und Alterität

2. die Bedeutung von politisch engagierter Kunst gerade in Hinblick auf aktuelle Ereignisse
3. die Funktion des Museums für solche Debatten.

Die Tagung findet anlässlich der Ausstellung WerkRaum 14: Parastou Forouhar statt. Die Schau präsentiert neue Arbeiten der aus dem Iran stammenden und in Frankfurt lebenden Künstlerin Parastou Forouhar. Das Konzept der Ausstellungsreihe WerkRaum ist es, aktuellen Entwicklungen der Kunst im Kontext des Museums ein Experimentierfeld zu geben und einen Dialog zu ermöglichen.

Konzeption und Leitung: Dr. des. Alexandra Karentzos, Dr. Britta Schmitz

Programm:

Freitag, 20.06.2003

19:00 Uhr

Einführung durch Britta Schmitz (Kuratorin, Berlin) in der Ausstellung "Parastou Forouhar: Tausendundein Tag" im WerkRaum der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof

Samstag, 21.06.2003

Ort: Aktionsraum der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof

10:00 Uhr

Alexandra Karentzos, Kuratorin / Kunstwissenschaft (Berlin / Braunschweig): Der Orient, die Fremde. Positionen zeitgenössischer Kunst

10:30 Uhr

Alexander Honold, Deutsche Literaturwissenschaft (Konstanz / Berlin): Das Fremde. Anmerkungen zu seinem Auftritt in Kultur und Wissenschaft.

Kaffeepause 15 Minuten

Moderation: Sabine Vogel, Berliner Zeitung

11:45 Uhr

Catherine David, Kuratorin (Rotterdam): What Orient? What Other? For a contemporary Arab Critical Culture (Vortrag in englischer Sprache)

12:45 Uhr

Irit Rogoff, Kunstgeschichte (London): Engendering Terror (Vortrag in englischer Sprache)

Mittagspause gegen 13:45 Uhr

Moderation: Alma-Elisa Kittner, Graduiertenkolleg Körperinszenierungen, Berlin

14:45Uhr

Viktoria Schmidt-Linsenhoff, Kunstgeschichte (Trier):
Fotografische Orientalismuskritik von Clerambeau bis Neshat

15:45 Uhr

Maryam Mameghanian-Prenzlow, Iranistik (Berlin):
Zwischen Wort und Bild. Iranische Literatur und Kunst der Gegenwart im
Austausch

Kaffeepause 15 Minuten

17:00 Uhr

Gerhard Plumpe, Deutsche Literaturwissenschaft (Bochum):
Salman Rushdie und das Problem interkultureller Sinnkonflikte

18:00 Uhr

Abschlussdiskussion mit der Künstlerin Parastou Forouhar

Die Tagung wird unterstützt von der Fritz Thyssen Stiftung, der Heinrich
Böll Stiftung und dem Verein der Freunde der Nationalgalerie.

Kontakt / Contact:

Alexandra Karentzos
Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof
Museum für Gegenwart
Invalidenstr. 50 - 51, 10557 Berlin
assistent.hbf@smb.spk-berlin.de
oder 030- 397834- 23 oder -12

English Version:

The Orient and the Other
Positions in Contemporary Art

Conference at the
National Gallery
Hamburger Bahnhof
Museum for the Present - Berlin June 20- June 21, 2003

Conception and Direction:

Dr. des. Alexandra Karentzos, Dr. Britta Schmitz

Veils, chadors, beards and turbans are signs of the visual representation
of the Orient - the mass media show us this image on a daily basis.
Contemporary artists both use and problematise this repertoire of signs.
Arabian artists also make use of such elements to describe and to
semanticise themselves. Yet is this merely an affirmation of the western

image? Do these points of view reflect the common cultural clichés, or do they perhaps serve to produce these stereotypes? How is the Arabic Other medially constructed? Are the borders of the self and the Other transgressed or fortified? Recent postcolonial discourse questions the constructions of the "other" and examines binary oppositions of the self and the Other, centre and periphery, inclusion and exclusion. In contrast, the analytical category of hybridity stands for polyvalence and for the connection of difference

- both sides of distinction become noticeable. The constitution of the self is shown in differentiation to the Other as a crisis, in reference to gender identity as well as to ethnic identity.

The subject appears in modern society not as unified, but rather becomes a hybrid reference point for a multitude of different discourses. It is against this backdrop, that the artistic positions should be discussed at the conference.

There will be three areas of focus:

1. the intersection of femininity and alterity
2. the significance of politically engaged art in the context of current events
3. the role of museums in such debates.

The conference takes place in conjunction with the exhibition WerkRaum.

14: Parastou Forouhar. Thousand and One Day. In the exhibition new works by the Iranian artist Parastou Forouhar, who lives in Frankfurt, are presented. The concept of the exhibition series WerkRaum is to give recent developments in art an experimental space and to enable dialogue.

Quellennachweis:

CONF: The Orient and the Other. Positions in Contemporary Art (Berlin D, 20.-21.6.03). In: ArtHist.net, 11.06.2003. Letzter Zugriff 27.12.2024. <<https://arthist.net/archive/25722>>.